

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheint
an allen Werktagen.
Abonnement
in der Stadt vierteljährl. M. 1.20
monatl. 40 Pf.
bei allen württ. Postanstalten
und Boten im Orts- u. Nach-
barortsverkehr viertelj. M. 1.
ausserhalb desselben M. 1.
hiesu Bestellgeld 30 Pfg.
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Verkundigungsblatt
der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern,
Enzklösterle etc.
mit
amtlicher Fremdenliste.

Inserate nur 8 Pfg.
Auswärtige 10 Pfg. die klein-
spaltige Garmondzeile.
Reklamen 15 Pfg. die
Petitzelle.
Bei Wiederholungen entspr.
Rabatt.
Abonnements
nach Uebereinkunft
Telegramm-Adresse:
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 154.

Mittwoch, den 5. Juli

1905.

An unsere verehrl. Abonnenten!

Durch hohen Erlaß der Kgl. Domänedirektion ist dem „Freien Schwarzwälder“

die Führung der amtlichen Fremdenliste

gestattet worden. Wir sind nun in der Lage mit der Veröffentlichung der Kurfremdenliste heute zu beginnen, und damit einem lange gehegten Wunsche unserer verehrl. Abonnenten zu entsprechen.

Der „Freie Schwarzwälder“ ist nach dieser Bereicherung des lokalen Teils nunmehr derart ausgestaltet, daß er allen Ansprüchen an eine gute Tageszeitung gerecht wird. Möge er künftig in keiner Familie mehr fehlen.

Hochachtungsvoll

Der Verlag.

Hundschau.

Die Metallarbeiterausperrung. Wie die Korresp. Hoffmann meldet, fand in München im Ministerium des Äußeren eine eingehende Verhandlung zwischen den Vertretern der Metallindustriellen und den Vertretern der Metallarbeiter statt. Zum nächsten Mittwoch vormittag ist die Einberufung von Metallarbeiterversammlungen in München, Nürnberg und Augsburg in Aussicht genommen, in denen zu den heute getroffenen Vereinbarungen Stellung genommen werden soll.

Ein Fiasko Scherls. Die „Hamburger Nachrichten“ schreiben in ihrer Sonntagsnummer: „In auswärtigen Blättern zirkulierten in Bezug auf die „Hamburger Nachrichten“ Mitteilungen, die zwar für jeden Kenner unseres Blattes den Stempel der Unglaubwürdigkeit an der Stirn tragen, die wir aber gleichwohl ausdrücklich dementieren wollen, um ihrer weiteren Verbreitung Ein-

halt zu tun. Es wird nämlich behauptet, die „Hamburger Nachrichten“ seien in den Besitz der „Hamburger Börsehalle, G. m. b. H.“ übergegangen, und zugleich der Ansicht erweckt, als ob es Herrn Scherl nunmehr auch gelungen sei, „das alte Bismarck-Blatt auszukaufem und mundtot zu machen.“ Selbstverständlich ist daran kein wahres Wort, und die ganze Meldung beruht auf einer Verwechslung der „Hamburger Nachrichten“ mit einem anderen Organ, den „Hamburger Neueste Nachrichten.“ Dieses Blatt ist es, das in den Besitz der „Hamb-

K. Forstamt Simmersfeld.
Beigeholz-Verkauf
Am Samstag den 15. Juli vorm.
halb 11 Uhr im „Dirsch“, in
Simmersfeld aus Staatswald Distr.
III Gitele IV Enzwald VI Hag-
wald VII Schloßberg.
Am. 27 Buchen Scheiter, 22 dito
Brügel, 2 Nadelholz Scheiter, 57
dito Brügel, 43 Laubholz, 450 Nadel-
holz Anbruch, 9 Buchen, 11 Nadel-
holz Reisbrügel.

**Perfekte
Schneiderin**
welche selbständig arbeiten kann,
sucht sofort Stellung, eventl. ein-
faches Zimmer mit Nähmaschine zu
mieten. Offerten unter Nr. 211
an die Exped. d. Bl.

Garantiert reinen
Blüten-Honig
hat fortwährend zu verkaufen.
Karl Rath, Gerberei.

**Land-
Aufenthalt**
für einzelne Dame in ruhigem
Privathaus mit voller Pension in
der Nähe von Wildbad vom 16. ds.
ab auf 6 Wochen gesucht.
Gest. ausführliche Angebote an
die Expedition d. Bl. [210]

1-2 Tagelöhner
werden gesucht.
Windhoffäge.

Kgl. Kurtheater
Direkt: Intendantenrat Peter Viebig.
Mittwoch den 5. Juli
23. Vorstellung.
**Die
Schmetterlingschlacht**
Komödie in 4 Akten von
Fermann Sudermann.

Mein Lager in
Bettfedern und Flaum
bringe ich in empfehlende Erinnerung, ferner mein
großes Lager in
**Kravatten, schwarz und farbig,
Kragen, Manschetten, Serviteurs,
Schürzen, weiß und farbig,**
ferner empfehle
allerlei Besatzartikel für Kleider u. Blusen
zu den billigsten Preisen.
Gottf. Rixinger.

Chr. Brachhold, Wildbad,
König-Karls-Strasse 81 B.
empfiehlt
**Süd-Weine, Badische Weine,
Diverse Marken Cognacs,
Burgess, Kessler-Sekt
franz. Champagner
Tee's neuester Ernte,
Houtens Cacao,**
Grosses Cigarren-Lager
in circa 50 Sorten.
„Havana-Cigarren.“
„Bremer Hamburger u. Mainheimer Fabrikate.“

Wilhelm Treiber
Schuhmachermeister
Ginter Hotel Klumpp beim König Karlsbad
empfiehlt sein neu sortiertes
Schuhwaren-Lager
Chevreaux, Boxcalf u. Kalbleder
für Herren, Damen und Kinder
in allen Farben und nur erstklassigen Fabrikaten.
Anfertigung nach Maß. Reparaturen prompt und billig.
Drucksachen aller Art
fertigt die
Buchdruckerei Bernh. Hofmann.

Firma C. Aberle sen.
Inh. E. Blumenthal
erlaubt sich, hiermit auf ihr gut sortiertes Lager in
Glas-, Porzellan- u. Steingutwaren
einfache Gebrauchsartikel
sowie feinen
Servicen- und Luxuswaren
aufmerksam zu machen.
Große Auswahl in Waschgarnituren. Ersatzstücke dazu
werden besorgt.
Für Hotel und Villa
Gasthaus-Geschirr
mit Dekor zu billigsten Preisen.
Silber-Waren von Gebrüder Hepp,
Pforzheim.
Reparaturen werden angenommen.

Calmbach.
Gasthaus z. gold. Anker.
Der Unterzeichnete empfiehlt sein Gasthaus den titl.
Kurgästen zu freundlichem Besuch.
Neu erbauter Saal.
Geräumige Wirtschafts-Lokalitäten.
Garten-Wirtschaft mit Gartenhaus.
Gute Küche. **Keine Weine.**
Bier hell und dunkel. In Flaschen: **Bürgerbräu** sowie
helles Exportbier (Brauerei Wulle-Stuttgart).
Civile Preise. **Prompte Bedienung.**
Besitzer: **J. Barth.**

Direkt bezogene, chemisch analysierte
Spanische und Ungar-Weine
der Germania Bodega, Berlin O 27
sind sowohl glasweise vom Faß, als auch in Flaschen zu haben bei
Julius Funk
Konditorei und Café
Wildbad, Hauptstraße Nr. 100.



burger Börsehalle, G. m. b. H." übergegangen ist. Aber auch dieser Uebergang stellt keinen Triumph des Herrn Scherl dar, sondern im Gegenteil ein Fiasko. Trotz aller Bemühungen, die er in seinem sattfam bekannten Stile hier gemacht hat, ist es Herrn Scherl nicht gelungen, die beiden Mütter, die er im vorigen Jahre übernommen hatte, den „Hamburgischen Korrespondenten“ u. die „Neue Hamburgische Börsehalle“, in die Höhe zu bringen, sondern er sah sich zunächst genötigt, die „Neue Hamburgische Börsehalle“ eingehen zu lassen, und dann verkaufte er seinen Gesamtanteil an der „Neuen Hamburgischen Börsehalle, G. m. b. H.“ an den Eigentümer der „Hamburger Neuesten Nachrichten“; sodas tatsächlich dieser Herr Scherl und nicht Herr Scherl jenen ausgetauscht hat. Wir stellen dies lediglich fest, um zu zeigen, daß in Hamburg für den Scherlismus kein Boden ist.

Es wäre erfreulich, wenn sich auch noch eine Reihe anderer Städte von den das öffentliche Urteil vergiftenden Früchten des Scherlismus befreien würden. Das Uebel der Ueberzeugungslosigkeit ist in Deutschland mehr verbreitet, wie in allen anderen Großstaaten. Es sei bei dieser Gelegenheit an ein Wort eines sächsischen National-Liberalen, Dr. Sievers, erinnert, die sich in letzter Zeit wieder ein wenig auf sich selbst besinnen. Das Wort verdient unter die Geflügelten eingereicht zu werden. Es lautet: „Nicht die Politik, sondern der Mangel an Politik verdirbt den Charakter.“

Ein demokratischer Bürgermeister. Durch den Rücktritt des Bürgermeisters Kiebert in Kolmar ist eine Ersatzwahl nötig geworden. Die zur Vorbereitung der Wahl ernannte Kommission des Stadtrats sprach sich grundsätzlich dafür aus, daß der Bürgermeister aus der Reihe der Stadträte auf drei Jahre, d. h. für den Rest der Mandatsperiode des jetzigen Gemeinderats gewählt werde. Gemeinderat Scheurer schlug namens der Liberalen den demokratischen Reichstagsabgeordneten, Landesauschmittglied und Gemeinderat Blumenthal als Bürgermeister-Kandidaten vor. Gemeinderat Großhans forderte namens der Merikalen, man wolle einen Berufsbürgermeister wählen. Schließlich beschloß die Kommission bei Stimmhaltung der Merikalen in der nächsten Donnerstag stattfindenden Plenarsitzung Blumenthal als Bürgermeisterkandidaten aufzustellen. Blumenthal hat sich bereit erklärt, das Amt anzunehmen, jedoch nur als Ehrenamt ohne jede Befolgung.

Das deutsch-französische Uebereinkommen. Der „Petit Parisien“ meldet, daß die deutsche und die französische Regierung behufs Regelung der marokkanischen Angelegenheit über folgende Punkte Uebereinkommen seien:

1. Die Integrität Marokkos bleibt gewahrt.
2. Die Souveränität des Sultans erfährt keinerlei Verletzung.
3. Alle zwischen Marokko und den Mächten geschlossenen Verträge oder Uebereinkommen werden geachtet.
4. Das französisch-englische und das französisch-spanische Uebereinkommen erfährt keinen Eintrag.
5. Frankreich werden im Hinblick auf seine gemeinsame Grenze mit Marokko besondere Rechte zuerkannt. Das Konferenzprogramm wird vom Sultan vorgelegt werden, aber jede Macht erhält das Recht der Initiative und die Regelung aller Fragen von internationalen Charakter ist der einmütigen Zustimmung der Regierungen unterworfen.

Die Konferenz, so schließt der „Petit Parisien“, wird, indem sie sich innerhalb dieser Grenzen bewegt, die von Rouvier eingeleitete Politik bekräftigen. Diese Politik besteht darin, die Würde und Unabhängigkeit Frankreichs unverfehrt zu bewahren und die besten Beziehungen zu allen Staaten zu unterhalten. Diese Politik der Ehrlichkeit und vollsten Klarheit entspricht gewiß den friedlichen Bestimmungen des französischen Volkes.

Tages-Chronik.

Berlin, 3. Juli. Die National-Ztg. vermutet, daß die Absicht, den Reichstag schon in der zweiten

Oktoberhälfte wegen der Reichsfinanzreform einzuberufen, wegen der Verzögerung dieses Werkes wieder aufgegeben worden sei.

Berlin, 3. Juli. Die Schwierigkeiten die bisher der Marokko-Konferenz entgegenstanden, gelten infolge des letzten Meinungsaustausches zwischen Paris-Berlin für völlig aufgehoben.

Berlin, 3. Juli. Das „Militärwochenblatt“ meldet: Der kommandierende General des 4. Armeekorps Generalleutnant von Benedendorff u. v. d. Lindenburg und der kommandierende General des 11. Armeekorps Generalleutnant Viade wurden zu Generalen der Infanterie befördert. Dem Gouverneur von Köln Generalleutnant v. u. zu Egloffstein wurde der Charakter als General der Infanterie verliehen.

Berlin, 4. Juli. Der „Vorwärts“ veröffentlicht heute das vorläufige Programm für den diesjährl. Parteitag in Jena. Den Geschäftsbericht des Vorstands werden Mollenhuth und Gerlach erstatten, den Bericht der Kontrollkommission Meißner, den Bericht über die parlamentarische Tätigkeit Förster. Ueber die Parteiorganisation soll Genosse v. Bollmar sprechen, über die Reiseleiter Robert Fischer. Endlich wird Abg. Bebel den politischen Massenstreik und die Sozialdemokratie behandeln.

Salzburg, 3. Juli. Der Großherzog von Toskana ernannte seinen früheren Oberhofmeister Baron Silvatici zum Ehrenkavalier der Gräfin Montignoni-So. Silvatici reiste nach Florenz ab und wird die Gräfin überallhin begleiten. Die Ernennung soll auf den Wunsch des sächsischen Hofes erfolgt sein.

Paris, 3. Juli. Die Deputiertenkammer nahm das Gesetz über die Trennung von Kirche und Staat im Ganzen mit 341 gegen 223 Stimmen an.

Oslog, 3. Juli. Das Gesamtkabmett reichte seine Entlassung ein.

Washington, 3. Juli. Der deutsche Botschafter Speck von Sternburg übermittelte dem Präsidenten Roosevelt das Beileid des Kaisers und des Reichskanzlers anlässlich des Todes des Staatssekretärs Hay.

In Pforzheim verlegte der Schmiedegeselle Fr. Eisenmann seiner Frau im Streit einen Messerstrich, der die Lunge gefährdete. Eisenmann begab sich darauf ins Wirtshaus und erzählte einem Schuhmann, er habe sich einen Scherz gemacht, indem er seine Frau „etwas gestupst“ habe. Als der Schuhmann nach der Frau sah, war er genötigt, deren Ueberführung nach dem Krankenhause zu veranlassen. Eisenmann wurde alsbald festgenommen, während seine sechs Kinder in andere Obhut gegeben wurden.

In Heidelberg wurde Freitag Abend nach 11 Uhr ein Meteor beobachtet, das von Südwesten nach Nordosten mit helleuchtendem Blicke und ziemlich tief seine Bahn zog. Nach zehn Sekunden lösten sich einzelne Stücke los und zuletzt sprang die ganze Masse raketentartig auseinander. Sonntag sind in Tumpen bei Umbauen im Deptal 11 Häuser niedergebrannt. Auch vieles Vieh ist verbrannt.

Der russische Kreuzer „Rion“, der nach Odessa unterwegs ist, kam in Athen an. Er bringt 610 Personen mit, die er von dem französischen Dampfer „S. Hodo“, der in der Nähe von Kap Guardafui Schiffbruch erlitten gerettet hat. Der „Rion“ nimmt Kohlen und geht dann nach Tschibuti weiter.

Nach einem aus Mexiko eingegangenen Telegramm ist durch eine Ueberschwemmung, die einem heftigen Unwetter folgte, eine Anzahl Menschen in Guanajuato, dem Betriebsort von englischen und amerikanischen Minenkompanien, umgekommen; die Zahl wird verschieden, von hundert bis auf tausend, geschätzt.

Die Hitze.

Göppingen, 4. Juli. Die große Hitze der letzten Tage hat in der Umgebung Göppingens bereits zwei Menschenleben gefordert. In Reckbergshausen wurde der gräfliche Forstwart Heule, ein Mann von 69 Jahren nach der Heimkehr von seinem Vormittagsgang durch den Wald von Mittagshitze und Unwohlsein befallen, wodurch er sich ver-

lahrt sah, das Bett aufzuklimmen. Wenige Minuten später traf ihn ein Herzschlag, der seinem Leben ein Ende machte. In Lindenberg, Ob. Waschenbeuren, erlag der Bauer Michael Weiser einem Hitzschlag, von dem er bei der Feldarbeit betroffen worden war.

München, 3. Juli. Die abnorme Hitze hält an, ja sie nimmt noch etwas zu. Zeitungen und Postgebühren registrieren 11 Hitzschläge, darunter drei tödlich verlaufene.

München 3. Juli. Hier herrscht so enorme Hitze, daß in den Mittags- und Nachmittagsstunden seit Freitag die bis 40 Grad Celsius reichende graphische Skala der selbstregistrierenden Thermometer an den Wetterhäuschen nicht mehr ausreicht. Am Freitag war der höchste Stand des Quecksilbers 47 bis 48 Grad Celsius, am Samstag 46 Grad, heute um 10 Uhr vormittags war er bereits 42 Grad. Die Quecksilbersäule der Thermometer in den Wetterhäuschen vermag überhaupt nur bis 50 Grad Celsius zu zeigen. Das Sommermittel ist in München 15 Grad. Der Hygrometer zeigte heute Vormittag 10 Uhr 45 Prozent Feuchtigkeitsgehalt der Luft, gestern war die geringste Sättigung derselben mit Wasserdampf. Da gibt es jetzt in München nur einen erträglichen Aufenthaltsort: die weiten schattigen Bierkeller. Mit Schrecken sieht man da auf die vielen, vielen, hier der Ausstellung wegen amiesenden Landwirte, die uns das Bier wegrinken.

Nürnberg, 3. Juli. Der Posten vor der Wohnung des kommandierenden Generals erlitt am Sonntag gegen Abend einen Hitzschlag. Der General bemühte sich sofort persönlich um den Erkrankten und sorgte für dessen Ueberführung in das Lazarett. In der Stadt kamen weitere sechs Hitzschläge vor.

Dresden, 3. Juli. Infolge der enormen Hitze, bei der die Temperatur auf 43 Grad Celsius stieg, erlitten gestern sechs Personen Hitzschlag. Heute Morgen brachte ein Gewitter Abkühlung. Die Elbe fließt rapid.

Trier, 3. Juli. Ein 64jähriger Tagelöhner wurde auf dem Felde durch Hitzschlag getötet.

Danzig, 3. Juli. Heute Morgen nach fünf Uhr entbrach ein heftiges Gewitter. Der Blitz schlug in die St. Katharinenkirche und zündete. Der Turm ist bereits eingestürzt. Man befürchtet, daß die Kirche vollständig ausbrengen wird.

Strasbourg, 3. Juli. In Diesdorf wurden zwei Kinder des Gastwirthes Joden im Alter von fünf und sechs Jahren vom Blitz getötet, während sie mit ihren Eltern bei Tisch saßen.

Die Turunen in Russland.

Die furchtbaren Disziplinlosigkeiten in allen Theilen des russischen Reiches nehmen ihren Fortgang. Auch die Arbeiterunruhen gewinnen wieder an Ausdehnung. In allen Ecken des großen Reiches herrscht Mord, Brand und Gährung. Die Regierung ist demgegenüber einfach hilflos, sie weiß nicht, wo sie zuerst zuschlagen soll. Es geht sogar das Gerücht, daß die russische Regierung die Mächte um Entsendung der Stationschiffe nach Odessa eruchtet habe, um dort die Ruhe wiederherzustellen. Die Verluste an Raikontarvermögen müssen enorm sein, allein in Odessa werden sie auf 140 Millionen geschätzt.

Der Bobjedonoszew ergiebt sich. Wie dem Reuterischen Bureau aus Odessa gemeldet wird, hat sich der Bobjedonoszew Montag morgen ergeben. Die Stabesführer der Reuterer wurden, von den Offizieren beiseite und an das Land gesetzt. Ihre Zahl betrug etwa 67. Die Besatzung leistete von neuem den Eid. Es geht das Gerücht, daß sich einer der früher gelandeten Offiziere erschossen habe. Der Torpedobootszerstörer Streimyteln hielt einen Dampfer an, der im Verdacht steht an der Meuterei beteiligt zu sein und Mitglieder des Revolutionskomitees an Bord zu haben. Die Bevölkerung ist weiter beunruhigt. Viele Israeliten wandern aus.

Der Standard meldet, daß sich der Kommandant des Bobjedonoszew erschossen habe, um dem Schicksal des Kommandanten des Botenskin zu entgehen. Der Torpedobootszerstörer Smetlirrig erhielt den Be-

Verfleiertes Glück.

Roman von Ewald August Ködlig. 25

„Sie werden mir stets willkommen sein.“ antwortete der Stadtrat, den Handdruck erwidern, aber seine Stimme klang jetzt nicht mehr so warm und freundschaftlich, wie vorher; doch schien der Maler dies nicht zu bemerken, denn er nahm von Herbert mit dem Wunsche Abschied, ihn bald seinen Freund nennen zu dürfen.

„Mir wehelt der Kopf.“ sagte Herbert, als er mit dem Vater wieder allein war. „Ich möchte Kurt oder seinen Großvater warnen.“

„Halt!“ unterbrach der Stadtrat ihn ernst. „Daß die Hände haben, kummere Dich um den ganzen Schwindel nicht; wenn zwei sich streiten, so bekommt der Friedensstifter in der Regel Prügel. Was mich nicht brennt, das blase ich nicht, und überdies glaube ich auch nicht an den Verdacht Kalmokis, also überlaß es ruhig dem Baron Werner, sich dagegen zu verteidigen! Und der Mutter sagst Du auch nichts davon; sie mit ihrer lebhaftesten Phantasie würde gleich eine grausige Mordgeschichte daraus machen, und wir hätten keine ruhige Stunde mehr im Hause. Ich gehe jetzt zum Bureau, und ich rate Dir ebenfalls, einen Spaziergang zu machen, damit Dein wirbelnder Kopf sich wieder beruhigt.“

Damit ging er hinaus und Herbert folgte seinem Rate, gleich nach dem Vater verließ er ebenfalls das Haus, um auf einem weiten Spaziergange über die Erlebnisse dieses Tages nachzudenken.

Frau Susanne Röber hatte eine sehr böse Nacht gehabt. Nicht allein die Angst um den Sohn, auch die Furcht vor dem Testament des Bruders war es, was ihr die Ruhe und den Schlaf raubte.

Am nächsten Morgen eilte sie schon in aller Frühe zum Hause ihres Bruders, um dort den Notar zu erwarten, der sich am Vormittag einfanden wollte, sobald seine Amtsgeschäfte es ihm gestatteten.

Veronika saß noch beim Frühstück, als die alte Frau Einlaß begehrte, sie lud sie in freundschaftlicher Weise ein, eine Tasse Kaffee mitzutrinken, Frau Susanne nahm die Einladung ohne Jaubern an.

„Haben Sie von Ihrem Sohne noch keine Nachricht?“ sagte die Haushälterin teilnehmend, und ihr Blick streifte dabei schon und ängstlich die Tür, hinter der gestern noch die Leiche Wendleins gelegen hatte.

„Hätte ich es erwarten können.“ erwiderte die alte Frau in gereiztem Tone. „Was liegt dem Richter an dem Schmerz einer unglücklichen Mutter und dem ehrlichen Namen armer Leute? Er muß einen Schuldigen haben und ich glaube, Ihren Ausagen verdankt Herrmann es, daß auf ihn der Verdacht gefallen ist.“

„Daß Sie das glauben, begreife ich.“ sagte Veronika ruhig und noch immer voll herzlichster Teilnahme, „der Schein zeugt ja dafür, aber die Wahrheit ist es nicht. Daß Ihr Sohn bis Mitternacht hier gewesen ist, und daß er von seinem Onkel Geld haben wollte, das durfte ich nicht verschweigen, aber mit keiner Silbe habe ich den Richter in seinem Verdacht bestärkt, den er schon gefaßt, als er dieses Haus betrat. Wenn sich eine Stimme gegen Ihren Sohn erhoben hat, so war es die des Polizeikommissars, die meinige gewiß nicht, im Gegenteil, ich habe dagegen gesprochen, denn ich glaube nicht an seine Schuld.“

„Sie glauben nicht daran?“ fragte Frau Susanne, deren stehender Blick voll Mißtrauen auf dem hübschen Gesicht ruhte.

„Rein, ich kenne Ihren Sohn besser und halte ihn solcher Tat nicht fähig.“

„Ach, wenn Sie das nur dem Untersuchungsrichter gesagt hätten.“

„Ich habe es ihm gesagt und werde es im nächsten Verhör wiederholen. Der Richter wird freilich so lange an seinem Verdacht festhalten, bis er andere Spuren gefunden hat!“

„Und wo soll er diese Spuren suchen.“ sagte die alte Frau während sie in fieberhafter Erregung die Kaffeekanne ergoß, um ihre Tasse noch einmal zu füllen. „Sie allein könnten ihm darüber Auskunft geben, niemand, selbst ich nicht, hat meinen Bruder so gekannt, wie Sie.“

Fraulein Veronika Spitzer schüttelte mit ungläubiger Miene das Haupt, ein Seufzer entrang sich ihren Lippen.

„Das will nichts bedeuten.“ erwiderte sie, „ich war ja nicht bei der Tat zugegen, ich habe auch in jener Nacht nichts Verdächtiges gehört. Und ich möchte auch nicht gern einen Verdacht aussprechen, durch den vielleicht ein Schuldloser in namenloses Unglück kommt.“

„Ist das Unglück meines Sohnes noch nicht namenlos genug? Wenn Sie einen Verdacht hegen, wenn Sie irgend etwas wissen, so müssen Sie es aussprechen, das verlange ich von Ihnen.“

„Ja, wenn ich es nur mit Sicherheit wüßte! Es ist einstweilen nur eine Vermutung, sie stieg in der vergangenen Nacht in mir auf, als ich meinen Kopf mit der Geschichte marterte. In den letzten Tagen ist ein Herr häufig zu Ihrem Bruder gekommen und zwar immer am späten Abend, und wenn er wieder fortgegangen war, dann fand ich den alten Mann verdrießlich und verstimmt. Ich hörte auch einmal einen heftigen Wortwechsel zwischen den beiden, aber ich mochte nicht horchen und auch nicht fragen, in die Geschäftsangelegenheiten Wendleins habe ich mich nie eingemischt.“

„Und Sie kannten den Herrn nicht?“ fragte Frau Susanne, die nun auch einen scheuen Blick auf die Türe des Nebenzimmers warf, als ob sie fürchte, daß ihr Bruder plötzlich wieder eintreten könne.

„Er war mir völlig fremd, aber ich würde ihn sofort wiedererkennen, wenn er mir noch einmal begegnete. Er war groß, trug einen grauen Rollbart und einen breiten Schlapphut, er hatte auch ein scheues Wesen; als ich ihn zum erstenmal sah, stieg sogleich der Gedanke in mir auf, daß er kein reines Gewissen habe.“

„Sie kennen auch seinen Namen nicht?“

„Rein.“

„War er vorgestern Abend wieder hier?“

„Bedor ich zu Bett ging nicht, ob er später noch gekommen ist, weiß ich nicht.“

„Dann würde er doch geschellt haben, und Sie hätten es gehört!“

„Sicher.“ nickte Veronika, auf deren Antlitz der stehende Blick der alten Frau unverwandt ruhte. „Aber konnte nicht in dem Augenblick, als er das Haus erreichte, Ihr Sohn daselbst verlassen? Konnte er nicht vor dem Hause auf das Öffnen der Tür gewartet haben, weil er jedes Geräusch vermeiden wollte?“

„Um Mitternacht würde mein mißtrauischer und furchtbarer Bruder ihn nicht eingelassen haben.“ sagte Frau Susanne mit ungläubigem Kopfschütteln.



sch, den Potemkin aufzujagen, und ihn durch Torpedos zum Sinken zu bringen.

Die Ruhe in Odeffa wiederhergestellt? Der Stadthauptmann von Odeffa benachrichtigte die Einwohner durch Maueranschläge, daß die durch die Anwesenheit der Panzer drohende Gefahr vorüber sei; es fordere sie auf, ihre täglichen Beschäftigungen wieder aufzunehmen.

Der Potemkin vor Konstanza. Der Potemkin verließ nachmittags um 1 Uhr 20 Minuten mit dem ihn begleitenden Torpedoboote russische (Konstanza) und fuhr in nordöstlicher Richtung ins offene Meer hinaus. Während des Aufenthalts des Potemkin benachrichtigte ein Matrose die Behörden von Konstanza, daß viele von der Besatzung geneigt seien, sich zu ergeben und beschloffen hätten, sobald das Schiff das offene Meer erreicht hätte, es zu verlassen und ans Ufer zu schwimmen. Das darauf von den Behörden vorbereitete Rettungswerk wurde dadurch, daß die gesamte Besatzung mit dem Panzer weiterdampfte, unnötig. Die Haltung der Mannschaft war während des Aufenthalts des Schiffes in den rumänischen Gewässern eine völlig ruhige. Vor der Abfahrt hatte das Torpedoboote versucht, in den Hafen einzulaufen, war aber durch Schiffe des rumänischen Kriegsschiffs Elisabeth vertrieben worden.

Der Matrose Grigore Nahiten desertierte vom „Potemkin“. Er erklärte, seit drei Tagen habe die Mannschaft nicht gegessen. Kohle und Schmiermaterial fehle vollständig. An Bord herrsche Anarchie. Nicht entwaffnete Offiziere führen alle Befehle der Reuterer unter Drohung mit dem Revolver aus. Hundert von den siebenhundert Matrosen wollen sich ausschiffen. Der Rest besteht auf der Rückkehr nach Rußland. Die Lage ist ernst.

Ausstand, Meuterei und Unruhen in Kronstadt.

An Bord des Kreuzers „Minin“ sind ernste Unruhen ausgebrochen. Die Matrosen beschloffen, das Besatzung des Schiffes mit den andern Schiffen des Übungsgeschwaders mit allen Mitteln zu verhindern. Die Besatzung wies auf das Alter und den schlechten Zustand des Kreuzers hin, der nicht nur unfähig sei, an den Schießübungen, sondern sogar an der einfachen Fahrt teilzunehmen. Maßregeln gegen die aufwieglerische Bewegung sind ergriffen. Der „Minin“ wurde durch einen Schleppdampfer bis zum 3. Forts von Kronstadt in See geführt, wo er verblieb.

Auf den Putzwerken haben 12000 Arbeiter die Arbeit eingestellt. Auf der baltischen Werft droht ebenfalls ein Ausstand, falls die Forderungen der Arbeiter, die unerfüllbar sind, nicht angenommen werden.

Neueren Nachrichten zufolge wurde die infolge des Ausstandes von etwa 3000 Arbeitern in Kronstadt am Freitag ausgebrochene Revolte, bei der nach früheren Nachrichten keinerlei Zusammenstoß stattgefunden haben sollte, durch Verwendung militärischer Gewalt unter Anwendung von Maschinengewehren niedergeworfen, wobei eine große Anzahl von Personen getötet oder verwundet wurde. In Kronstadt ist jetzt alles ruhig, aber auf allen Plätzen sind Infanterie- und Matrosenabteilungen aufgestellt. Starke Abteilungen Garbedragoner durchstreifen die Straßen. Die ausständigen Arbeiter lagern an den Plätzen und Straßen.

Attentat in Warschau. Der Polizeirevieraufseher Wryn in Warschau wurde von 3 jüdischen Arbeitern durch Dolchstiche ermordet. Die Täter sind entkommen.

Schwere Erzeße in Oherjon. Auf dem Exerzierplatz in Oherjon (Südrußland) stürzten sich während des Exerzierens eine Anzahl Soldaten des Disziplinarbataillons mit dem Bataillon auf einen Kapitän und verwundeten ihn. Der Bataillonkommandeur, Oberst Danydow, kam mit gegengemem Säbel zur Hilfe und erhielt 5 Bajonettstiche. Dennoch führte er mit Hurra das Bataillon in die Kasernen, schrie dort an den Kaiser, sank aber bald tot nieder. Von den an dem Verbrechen Beteiligten sind 8 entflohen, jedoch bis auf einen wieder eingefangen worden.

Ämtliche Vertuschung. Eine St. Petersburger Depesche meldet allgemeine Entrüstung über das Vertuschungssystem der Regierung. Bis heute ist in den Tagesblättern noch nicht ein Wort über die letzten Vorgänge zu lesen, das Schweigebot ist noch in Kraft. Nur privatim erfährt man, daß der „Fürst Potemkin“ mit seiner Besatzung sowie zwei Torpedobooten vor dem rumänischen Hafen Konstanza eingetroffen sei. Das Panzerschiff „Pobjedonosjeff“ ist vor Odeffa auf eine Sandbank geraten und konnte sich deshalb dem Potemkin nicht anschließen. Man soll in St. Petersburg wissen, daß alle 5 Kriegsschiffe, die mit Admiral Krieger nach Odeffa abgingen und wieder nach Sewastopol zurückkehrten, abgerüstet werden sollen.

Eine Anfrage im englischen Unterhaus. Im englischen Unterhaus frag Brotherton Montag an, ob, um das Leben und Eigentum der englischen Untertanen sicher zu stellen, bei der russischen Regierung freundschaftliche Vorstellungen dahin erhoben werden sollen, daß die genannte Regierung ihre Zustimmung zu einer zeitweiligen Aufhebung der Vertragsbestimmung gebe, nach der fremde Kriegsschiffe vom Schwarzen Meer ausgeschlossen sind. Der Unterhausssekretär des Äußeren, Percy, erklärte, die gegenwärtige Lage in Odeffa biete keine genügende Grundlage, die erwählte Vertragsbestimmung außer Kraft zu setzen. Nichts heute darauf hin, daß die russische Regierung nicht über die nötigen Mittel zum Schutz der englischen Untertanen wie der übrigen Bevölkerung verfüge, oder daß die Lage durch die Entsendung englischer Kriegsschiffe gebessert werden könne.

Der russisch-japanische Krieg. Gegen Wladiwostok. Der Daily Telegraph meldet aus Shanghai: Die Japaner rücken gegen Wladiwostok vor. Man glaubt, daß es in der Nähe von Tumen zu einer Schlacht komme.

Aus Württemberg.

Die Herbstübungen des württembergischen Armeekorps. Nach vorausgegangenem Regiments- und Brigade-Exerzieren finden die Brigademänschren in der Zeit vom 8.—11. Sept. statt und zwar manövriert die 51. Infanteriebrigade im Zabergäu, die 52. Infanteriebrigade im Schöpsachtal, die 53. Infanteriebrigade in der Gegend von Niederstetten und die 54. Infanteriebrigade in der Gegend von Kirchberg a. d. Jagst. Den 4 Infanteriebrigaden werden Kavallerie, Artillerie, Pioniere und Train beigegeben. Die Manöver der 26. Division werden vom 12.—16. Sept. in der Gegend von Heilbronn abgehalten, die der 27. Division in derselben Zeit zwischen Hall und Mergentheim. Nachdem sämtliche Truppen am 18. September Marsche mit Übungen im Aufklärungsdiens erledigt haben werden, beginnen am 19. Sept. die Korpsmanöver in der Gegend zwischen Heilbronn, Crailsheim und Mergentheim, sie dauern bis zum 21. Sept. Die Rückkehr der Truppen aus dem Manöver in die einzelnen Standorte erfolgt beinahe durchweg am letzten Korpsmanövertag. Der 22. Sept. ist als Ruhetag vorgesehen. Die Beurteilung der Reservemannschaften findet am 22., 27. und 28. Sept. statt.

Stuttgart, 3. Juli. Dem Stuttgarter Gewerkschaftsartell gehören nach dem Jahresbericht für 1904/47 Organisationen mit insgesamt 13343 Mitgliedern an, darunter 551 weibliche. Die Zunahme betrug gegenüber dem Vorjahr 1653 Mitglieder. Ueber den Stand der gewerkschaftlichen Organisationen in Württemberg wird mitgeteilt, daß am Schluß des v. J. 48 freie Verbände mit 27436 Mitgliedern vorhanden waren. Die stärkste Organisation ist die der Metallarbeiter, die in 26 Zahlstellen 5608 Mitglieder zählte. Es folgen die Holzarbeiter mit 45 Zahlstellen und 4117 Mitgliedern, die Buchdrucker in 70 Orten mit 2098 Mitglieder, Eisenbahner 12 Zahlstellen 1628 Mitglieder u. Gewerkschaftsartelle gibt es in Württemberg 24. Arbeitersekretariate bestehen in Stuttgart und Göppingen. Die kirchlichen Gewerkschaften besaßen am Jahreschluß in Württemberg 54 Ortsvereine mit 2187 Mitglieder. — Der Jahresbericht des Stuttgarter Gewerkschaftsartells verzeichnet an Einnahmen 24370 Mark, an Ausgaben 27040 Mark, Kassenbestand 8139 Mark.

Stuttgart, 3. Juli. Der Verband der Württembergischen Post- und Telegraphenunterbeamten lehnte in seiner getriggen Generalversammlung einen Antrag seines Verbandssekretärs, sich dem Zentralverband der Christlichen Gewerkschaften Deutschlands mit dem Sitz in Köln anzuschließen, mit großer Mehrheit ab. In der Begründung des Antrages wurde unter anderem ausgeführt, daß der Verband durch den Beitritt auch über die gesamte Presse der christlichen Gewerkschaften verfügen könne. Auch der bayerische Postunterbeamtenverband und der bairische Eisenbahnerverband haben früher schon den Anschluß an die christlichen Gewerkschaften abgelehnt, wogegen der bayerische Eisenbahnerverband den christlichen Gewerkschaften beigetreten ist. Angenommen wurde ein Antrag, die Regierung zu ersuchen, im Bundesrat dafür einzutreten, daß in dem Gesetze über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine auch die Unterbeamten eingezogen werden.

Stuttgart, 3. Juli. Turnersches. In einer gestern in der Staatsturnhalle hier unter dem Vorsitz des Kreisvertreters Otto Hoffmeister gehaltenen Kreisversammlung wurde der seitherige Kreischriftwart Prof. Lachenmaier-Stuttgart unter dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um den schwäbischen Turnkreis zum stellvertretenden Kreisvertreter und Oberlehrer Thum-Heilbronn, der Schriftleiter des Turnblatts aus Schwaben, zum Kreischriftwart gewählt. In Ausführung eines Beschlusses des Kreisturntags vom 21. Mai ds. J. wurden sodann folgende Männer, die sich in langjähriger Tätigkeit um den Kreis verdient gemacht haben, zu Ehrenmitgliedern desselben ernannt und zwar: Kabinettmeister Gust. Pfister, Priv. Gaffert und Turnlehrer Renz-Stuttgart, Stadtrat Tob. Albrecht-Ravensburg, Priv. C. Scherer-Ehlingen, Priv. C. Gehlender-Tübingen und Graveur S. Baulnecht-Heilbronn. Die Vertretung des schwäbischen Kreises auf dem bayr. Bundesturnfest in Rempten wird Prof. Lachenmaier-Stuttgart übernehmen. Der Kreisturnauschuß hat in längerer eingehender Beratung die Tagesordnung für die am 23. Juli ds. J. stattfindende Kreisturnfahrt auf den Zilsberg bei Ruchen festgesetzt; es werden sich daran etwa 500 Preisturner beteiligen.

Heilbronn, 2. Juli. Bei dem heutigen von der Allg. Radf. Union veranstalteten Wettfahren von Friedrichshafen nach Heilbronn legte die 250 Km. betragende Strecke als erster Widenmeyer-Ehlingen in 8 Std. 39 Sek. zurück. Er erhielt den Königspreis und die Meisterschaft für Württemberg zuerkannt. Sodann folgen: 2. Pr. Alfred Strahader, Ehlingen, 8 Std. 1 Min. 32 Sek.; 3. Pr.: Peter Hiller, Göppingen, 8 Std. 1 Min. 50 Sek.; 4. Pr.: Wilhelm Binder, Stuttgart; 5. Pr.: Karl Sauer, Stuttgart; 6. Pr.: Anton Dettlinger, Ehlingen; 7. Pr.: Geotr. Mammel, Badlingen; 8. Pr.: Karl Blessing, Cannstatt; 9. Pr.: Adolf Haas, Ehlingen; 10. Pr.: Otto Rahmer, Heilbronn; 11. Pr.: Karl Genthner, Göppingen. Blessing-Cannstatt führte unweit des Ziels, und mußte ins Krankenhaus verbracht werden. Nachmittags war Preislorenzfahrt mit schönen Gruppen. Preise erhielten Gmünd, Pforzheim, Dehringen, Böblingen und Stuttgart. Das Fest schloß mit Reigenfahren und einem Ball.

Heilbronn, 4. Juli. Der Raubmörder Mogler ist heute Vormittag 10 Uhr von 2 Berliner Kriminalbeamten hier eingekerkert und in das Untersuchungsgefängnis transportiert worden. Eine große Menschenmenge folgte dem Transport. Mogler soll sich in Berlin selbst gestellt haben, nachdem er sein Geld durchgebracht hatte.

In ihrer Wohnung in Stuttgart in der Böblingergasse zog sich eine Frau dadurch lebensgefährliche Brandwunden zu, daß sie um Bügelstohlen zu entzünden, Erdöl ausgoß und das Gefäß zum Explodieren kam. Sie wurde ins Marienhospital verbracht.

In Stuttgart wurde der 21 Jahre alte Kaufmann Raube aus Botikon (Schweiz) in seiner Wohnung

Bücherstr. 7 in seinem Bett tot aufgefunden. Wie sich herausgestellt hat, hatte er sich mit Chankali vergiftet. Er wurde ins Leichenhaus verbracht.

Am Samstag nachmittag ist ein des Schwimmens unkundiger Schreiner im Needarbad bei Cannstatt ertrunken. Der Leichnam wurde geborgen.

In Unterhausen Oberamts Neutlingen hat der Sohn eines Müllers in einem Todtsuchtsanfall mit einem Beil seiner Schwester beinahe den Schädel zertrümmert, sodas dieselbe nicht mit dem Leben davonkommen wird. Seinem Vater brachte er mit einer Gabel mehrere Stiche in den Leib und den Fuß bei, sodann stürzte er sich 2 Stod hoch herunter, wo er schwer verletzt liegen blieb.

Bei dem Umbau des früheren Anwesens von Dr. Böller in Meßingen, jetzt im Besitze der Frau Bierbrauereibesitzer Binder Wwe., unter dem sich der frühere große Universitätskeller befindet, machten vorgestern zwei Zimmerleute einen wertvollen Fund. Zwischen Dachsparren verborgen, fanden sie ein Säckchen mit altem Silbergeld und einem Goldstück. Das Säckchen enthielt 153 Kronentaler, 91 halbe Kronentaler, ein Guldenstück, 193 Silberhülle (Sechsbägnner, Siebzehner, Dreibägnner und 1 Sechser). Die Münzen haben einen Wert von ungefähr 1000 Mark.

In Jainingen N. W. Urach wurde eine Zigeunersfamilie über Nacht im Arrest auf dem Rathaus eingesperrt, um andern Tags nach Urach gebracht zu werden. Bis zum andern Morgen hatten die Diebesgenossen der Bande das halbe Dach abgedeckt und die Türen losgeschraubt, so daß der Polizeidiener mit der Morgensuppe zu spät kam und das Nest leer fand.

In Gönningen hat sich der von seiner Frau getrennt lebende Samenhändler Theodor Ziegler, nachdem er von der Regelbahn nach Hause gekommen war, erschossen.

In Neuenstein ist beim Baden im sogenannten Schleifsee der led. 25 Jahre alte Steinhauer Karl Guldi von hier an einer tiefen Stelle ertrunken.

In Langenargen spielte sich ein blutiges Drama ab. Der 18jährige Kommiss Hübner, Angestellter der Seidenfabrik Weiß, gab in einem verschlossenen Zimmer mehrere Schüsse auf seinen mitangestellten Buchhalter ab jedoch ohne zu treffen. Zuletzt schoß er sich in die Schläfe, wobei er schwer verletzt wurde und noch nachmittags starb. Anlaß zu diesem ungeligen Schritte war Eifersucht zwischen beiden wegen einer Wirtstochter.

Gerihtsfaal.

Stuttgart, 3. Juli. (Schwurgericht.) Die Verhandlung gegen den ledigen 28 Jahre alten Tagelöhner Max Dold von Stuttgart wegen 5 Verbrechen der vorsätzlichen Brandstiftung ging heute zu Ende. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage in 4 Fällen und zwar bei den dem Angeklagten zur Last gelegten Brandstiftungen in Mönchingen in der Nacht auf den 5. Dez. und in der Nacht auf den 8. Dez. v. J., wodurch 2 Wohnhäuser und 3 Scheuern eingeechert wurden, sowie bei den Brandstiftungen in Engwehlingen in der Nacht auf 14. Sep. 1898 und Ende Sept. 1903, wodurch 2 Scheuern und 1 Schuppen niederbrennten. Die Geschworenen verneinten dagegen die Schuld: 1) in sichtlich des Schwiebersinger Falles. Das Urte lautet hierauf auf 8 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust unter Anrechnung von 5 Monaten Untersuchungshaft. Der Vertreter der Anklage hatte 10 Jahre Zuchthaus beantragt.

Karlruhe, 3. Juli. Das Schwurgericht verurteilte die 29 Jahre alte Kath. Garisch aus Königsbach wegen Totschlags zu 8 Jahren Zuchthaus. Die Angeklagte hatte im Mai ihrem 4 Jahre alten Kinde Schwefelsäure eingegeben, um es aus der Welt zu schaffen. Es ist am andern Tage gestorben.

Berlin, 3. Juli. Das Schwurgericht verurteilte den Arbeiter Tschirmer, der beschuldigt ist, in der Nacht zum 6. Januar in der Wilhelmshavener Straße die Witwe Sinning ermordet und beraubt zu haben, wegen Totschlags und Diebstahls zu lebenslänglichem und zu 3 Jahren Zuchthaus.

Gandel und Volkswirtschaft.

Stuttgart, 3. Juli. (Landesproduktionsber.) Im Getreidegeschäft hat sich die Tendenz weiter befestigt. Die Forderungen für Weizen an den tonangebenden Märkten sind erhöht, doch sind die Umsätze beschränkt geblieben. Im Hinblick auf den Wassermangel der Mühlen. — Es notieren per 100 Rilo frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württ. 19.25 bis 19.50 R. M. M. 18 R., 78 Pf. bis 19 R. 25 Pf., Sorusla 19.00—19.50 R. M. Raplato 19 R. 25 Pf. bis 19.50 R. M., Kernen Oberländer 20.50—20 R. M. Unterländer 19.50—19.75 R. M. Dinkel 19.50—19 R. M. bis prima 18.60 Roggen, württ. 16 R. bis 16.50 R. M., russischer 16.25 R. M. bis 16 R. 75 Pf. Gerste württ. — R. M. — Pf. bis — R. M. — Pf. — R. M. — Pf. bis — R. M. — Pf., bayerische — R. M. — Pf. bis — R. M. — Pf., Leander — R. M. — Pf. bis — R. M. — Pf., Pfälzer — R. M. 00 Pf. bis — R. M. — Pf., Oster, württ. 16 R. M. — Pf. bis 16 R. 60 Pf., bis prima 00.00—00.00 R. M. russischer 15.50—16. — R. M. Weis, Raplato 15.00 R. M. Riced 15—13.25 R. M. Yellow 18—13.50 R. M. Rohreps — bis — R. M. Reispreise pro 100 Kilogramm inf. Sad: Wehl Nr. 0: 29.00 bis 30.00 R., Nr. 1: 27.00 bis 28.00 R., Nr. 2: 25.50 R. bis 26.50 R., Nr. 3: 24.00 R. bis 25.00 R., Nr. 4: 21.00 R. bis 22.00 R., Suppengries 29.00 bis 30.00 R. Mele 9.75 R.

Stuttgart, 4. Juni. Auf dem heutigen Grohmarkt waren etwa 1100 Körbe mit Rischen zugeführt. Preis 12—13 Pf. Preßlinge 10ksten 20—30 Pf., Himbeeren 20—24 Pf., Heidelbeeren 12—14 Pf., Johannisbeeren 10—14 Pf., Stachelbeeren 10—11 Pf. das Pfund. Verkauf lebhaft.

Mm, 4. Juni. Das altrenommierte Hotel zum Blauen, das besonders von Reisenden viel besucht wurde und vom Vorbesitzer Kall sehr in die Höhe gebracht worden war, ist in Konkurs geraten. Am Samstag wurde über das Vermögen des ledigen Wesslers Max Steinberger das Konkursverfahren eröffnet und zum Konkursverwalter Gerichtsnotar Kraß ernannt.

Mannheim, 3. Juli. Getreidemarkt. 81 R. M. neuer Bah. Blanta Juni-Juli R. 000.00, 81 R. M. Bah. M. Sem. R. Juni-Juli R. 144.50, 80 R. M. Bah. M. Sem. R. Juni-Juli R. 143.50, 80 R. M. Blata Ungaria Juni-Juli R. 143.50, 80 R. M. Blata Sem. R. Juni-Juli R. 000.00, 80 R. M. Rosario Santa Fe Juni-Juli R. 000.00, Mita 9 Rub 20 R. 139.00, Mita 9 Rub 25 R. 140.00, Mita 9 Rub 30 R. 141.50, Mita 9 Rub 35 R. 142.00, Mita 10 Rub R. 144.00, neuer rum. Weizen 78/79 R. 87/8. R. 185.50—000.00, neuer rum. Weizen 79/80 R. 87/8. R. 187.50, neue R. 2. hard Winter neuer rum. Weizen 000.— R. M. Weizen neue Ernte, Juli-Aug. —, Erste Aug.-Sept. 000.— R. M. Weizen neue Ernte, Juli-Aug. —, Ruff. Roggen 9 Rub 15/20 R. 118.00, Ruff. Fattergerste 60/61 R. 104.50, Amerikanischer Weizen-Mais R. 000.0, Blata-Mais get. R. E. Juni-Juli R. 108.00, Nordruff. Weizen je nach Qualität R. 102.00 bis 12.50. Alles per 1000 Rilo cif Rotterdam.

Vergnügungs-Anzeige.

Heute abend: Theater: Schmetterlingsflucht. Bei eintrübender Dunkelheit: Kleines Feuerwerk am Schwanensee.
Morgen Donnerstag: Aufstieg des Luftschiffers Leitz am Schwanensee

Aus Stadt und Umgebung.

* Bei der Abgangs-Prüfung auf dem Real-Gymnasium in Osnand hat u. a. auch Walter Pfeiffer von hier sein Maturitas bestanden.

* Die Medaille der König-Karl-Jubiläumstiftung für tüchtige Arbeiter und Bedienstete, welche in einem und demselben Geschäft beziehungsweise Betrieb langjährige treue und erspriessliche Dienste geleistet haben, ist unter anderem nachstehenden Personen verliehen worden: Schöber, Wilhelm Eduard, Gärtner im Hotel Klumpp in Wildbad. Herrmann, Gottlieb und Hef, Johann Christian, Sensenschmiede bei Hauessen und Sohn in Neuenbürg.

* Gestern brannte das dem Bäckermeister Kraus gehörige, als Schuppen dienende, Gartenhaus nieder. Der Windstille war es zu verdanken, daß bei der großen Hitze die nebenliegenden Villen Brachhold und Touffaint nicht in Gefahr standen. Die Feuerwehr mußte nicht einschreiten.

* Ein heftiges Gewitter entlud sich gestern über unserm Lande und machte der drückenden Schwüle momentan ein Ende. Doch furchtbar wird die Himmelskraft, wenn sie der Fesseln sich entrafft. Wohl seit 30 Jahren hat unser Wildbad kein solches Gewitter mit Sturm erlebt. Donner auf Donner erschütterte das Gemüt und Blitz auf Blitz erhellte die Nacht. Kurz nach halb 8 begann es zu regnen und schon nach wenigen Minuten hatte sich das

Gewitter über uns gebildet. So sehr uns auch ein Regen erwünscht war, so erbehten wir doch vor der Macht der Naturkraft und mit Schauern vernahmen wir das Prasseln der Hagelkörner. Große Wassermassen stürzten von den Höhen und führten große Mengen Sand mit sich, um denselben in den tiefergelegenen Straßen abzusehen. Ein dichter Hagel, des Sturmes Kampfgewisse, schüttete seine tödlichen Geschosse aus und vernichtete die Früchte der Gärten. Die Kronen der Bäume mußten machtlos sich dem Stärkeren bücken und liegen da gefällt. Manch Vögelin, das uns noch 1 Stunde zuvor mit seinem herrlichen Gesang erfreute, traf des Todes rascher Schlag. Wer nicht sogleich seine Fensterläden schloß, dem wurden die Scheiben zertrümmert, am Bahnhof und Hotel Klumpp soll es deren mehrere gegeben haben. Die große Marquise des Hotel Klumpps ist in Stücke zerrissen; einige Dächer sind teilweise abgedeckt; in den Kellern und tiefer gelegenen Räumen ist vieles Wasser eingedrungen. Die Blüde unserer Gärtner haben sich verästelt, denn ihr Blumenstolz ist vernichtet. Aus Nah und Fern treffen gleichlautende Wehklagen ein. Wir glauben, daß in andern Gegenden das Wetter noch mehr tobte als hier. Ueber den Schaden im Forst ist uns noch nichts bekannt. Mag derselbe auch groß sein im ganzen, so dürfen wir doch froh sein, daß der Blitz nicht eingeschlagen und kein Menschenleben demselben zum Opfer fiel.

* Kgl. Theater. Gestern bekam man ein durchaus interessantes Stück zu Gehör. Es war das zum erstenmal gegebene 3 actige Lustspiel „Die große Leidenschaft“. Obwohl dieses auch zu den neueren Stücken gehört, so ist sein Inhalt doch viel mehr wert als derjenige von den Stücken die bisher gegeben wurden. Nicht leerer Quatsch und hohle Pöffe, sondern inhaltsreiche, ja lehrreiche Worte enthält dasselbe. Sind es auch nur 6 Personen, welche

austreten, so ist doch immer Handlung und Leben in dem Stück; gewiß hat sich niemand gelangweilt, und nur umsonst sah man den ersten Akt unterbrochen durch die Festigkeit des Gewitters. Doch gottlob, „nun ist es etwas abgeklüht“, konnte Hr. Hille bei seinem Wiederauftreten sagen, was sowohl den Spielenden, denen die Schweißtropfen herabrollten, als auch dem Publikum zu gönnen war. Die reiche, wiederholte Applaus zeigte, wie vorzüglich die Herren Blankensfeld und Köber und die Frn. Hille, Mählhau und Opel spielten. Besonders hervorzuheben ist noch die schöne Szenerie, welche in den Händen des Hr. Albert lag. Wir freuen uns auf die Wiederholung der großen Leidenschaft in Calw, 4. Juli. Am 6. ds. wird die Dampfstrahlbahn von Höfen über Calmbach, Oberreichenbach, Dirsfelden nach Deckenpfronn fahren und vom 7. bis 15. ds. die Etterstraßen in Deckenpfronn bearbeiten.

Letzte Nachrichten.

Seilbronn, 4. Juli. Wie man erfährt, soll der Verdacht bestehen, daß Mogler auch den Raubmord an der Empfangsdame Eugenie Mast in Cannstatt verübt hat.

St. Petersburg, 4. Juli. General Linewitsch telegraphiert unterm 3., daß der Feind am 30. Juni bis zum Dorf Luchulbeszy und dem Dorf Sangusse vorrückte, dann zurückgeschlagen wurde und sich auf seine früheren Stellungen zurückzog, wobei er von russischer Kavallerie verfolgt wurde. Am 1. Juli unternahm russische Truppen einen Angriff gegen den Feind, der eine Stellung bei Dorf Sawowitsch inne hatte; um 7 Uhr abends wurde die befestigte Position nach einem vorbereitenden Artilleriekampf im Sturm genommen. Die Russen verfolgten den Feind und vernichteten ein Bataillon japanischer Infanterie.

Odessa, 4. Juli. Einer Privatmeldung zufolge ist in Odessa alles ruhig. Die Hafenarbeit wurde wieder aufgenommen.

Amtsliche Kurliste

der am 3. Juli angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen.

- Gasth. z. gold. Adler.**
Seckel, Hr. Jakob
Seckel, Frau Karoline
Munk, Fr. Friederike
- Kgl. Badhotel.**
Krüger, Hr. Dr. H., Arzt
- Gasth. z. bad. Hof.**
Wiedemann, Frau
Himmelscher, Hr. Apotheker
Klöpper, Hr. Kaufmann
- Hotel Belle Vue.**
Raupe, Mrs. Edward mit Bedienung
v. Moser, Fr. A.
Browell, Rev. F. J.
Browell, Colonel
Beheim-Schwarzbach, Hr. Dr., Professor mit Frau Gem.
- Pension Belvedere.**
Loevinger, Hr. Dr., Rechtsanwalt mit Frau Gem.
3 Kinder und Bedienung
Münter, Hr. Major mit Fr. Gem.
- Hotel u. Villa Concordia.**
v. Orander, J. Exzellenz, Frau
Gahren, Frau mit Tochter
Baumann, Frau M.
Gung, Frau Marie
Koch, Frau Babette
Kunz, Hr. W., Hotelbesitzer
Kunz, Hr. A.
- Gasth. z. Eisenbahn.**
Breinlinger, Hr. Bisfeldweibel, Gren.-Reg. R. O.
Michler, Hr.
Anderson, Hr. Karl, Sekretär
Leitz, Hr. J., Kapitän
Mertke, Hr. Moritz, Kaufmann
- Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.**
Zachmann, Hr. mit Fr. Gem.
Enke, Hr. Bergbeamter mit Fr. Gem. und Fr. Tocht.
- Hotel z. gold. Löwen.**
Herzberg, Hr. Professor mit Fr. Gem.
Schäferlein, Hr. W.
- Gasth. z. wilden Mann.**
Rauch, Hr. G. Mich.
Boeck, Hr. C., Lehrer mit Fr. Gem.
Kessler, Hr. Karl, Sägewerksbesitzer
Holzer, Hr. J., Schuhmann
Hartmann, Hr. Rudolf, Schullehrer
- Gasth. z. gold. Roß.**
Hartmann, Hr. Alfred, Privatier
- Hotel Post.**
Ballin, Hr. Dr. G. mit Frau Gem.
Landau, Frau Pauline
Kamenka, Fr. Marie
- Hotel Schmid z. gold. Ochsen.**
Putschner, Hr. J. mit Fr. Gemahlin und Fr. Tochter
- Munz, Hr. Baumeister
Mansbacher, Hr. Jakob, Kaufmann mit Frau Gem.
- Brautisch, Hr. Karl, Kaufmann
Faber, Hr. Otto, Kaufmann
Neubronn, Hr. Kunstgärtnerbesitzer
- Gasth. z. Sonne.**
Fluhner, Hr. Leonh., Quisbesitzer
Palz, Hr. Stadtpfarrer mit Fr. Gem.

- Gablenberg
Gablenberg
Eßlingen.
- Kgl. Badhotel.**
Eidelstedt-Hamburg.
- Augsburg
Freiburg
Schramberg.
- Stuttgart
Stuttgart
Stong (England)
Bracknell
- Filshne
Mannheim
Lübeck
Lübeck
Wien
Berlin
Nürnberg.
- Berlin
Meh
- St. Petersburg
New-York
Frankfurt a. M.
Stuttgart
Stuttgart
Genf
Heilbronn.
- Stuttgart
Buchau
Charlottenburg
Stuttgart
Wärzburg.
- Freiburg i. V.
Fischerleben.
- Oliva (Westpr.)
Bayreuth.
- Hertenbergheim (Mittelfranken)
Bremerhaven
Hausen
Nemmungen
Eltingen.
- Stuttgart.
- Oldenburg
St. Petersburg
- München
Stuttgart
Gem.
Darmstadt
Göppingen
Neu-Ulm
- Frankfurt a. M.
Lohrhof
Forchtenberg

- In den Privatwohnungen.**
- Villa Augusta.**
Haas, Hr. Peter, Kaufmann
Keningoti, Hr. J. G.
- Villa Bänner.**
Winkler, Hr. Max, Kgl. Betriebsinspektor
- Villa Blumenthal.**
Aniagowitsch, Hr. Wladimir, Hofrat, Kammer-Junker
S. R. M. Kaisers v. Rußl. m. Fam. St. Petersburg
Fitzschel, Hr. Dittmar, Fabrikant mit Frau Gemahlin
und 2 Töchtern
- Hochmiller, Hr. Joh., Sekretär
- Carl Wilh. Bott.**
Signor, Hr., Kaiserl. Rentamtmann
- Schreinermeister Brachhold.**
Läder, Frau A
- Witwe Chur.**
Aul, Frau Staatsanwältin
- Haus Drebingen.**
Enke, Hr. Bergbeamter mit Frau Gemahlin und
Fräulein Tochter
- Walter, Hr. Siegmund mit Fr. Gem.
- Villa Eberle.**
Linz, Fr. A.
- Haus Fehleisen.**
Jonas, Fr. Clara
Reisewitz, Hr. Regierungsrat
- Geschwister Freund.**
Oppenheimer, Hr. Sigmund, Kaufmann
- Geschwister Fuchs.**
Gerold, Hr. Hugo
- Witwe Fuchs.**
Walter, Fr. Frieda, Schwester d. Kinderpf.
- Villa Fürst Bismarck.**
Bachhammer, Frau Clementine, prakt. Arztes Gattin
- Bachamer, Hr. Hans, cand. med.
Speiser, Hr. Dr. Hermann, Refrendar
- Werkmeister Hammer.**
Schellemann, Hr. Georg, Kaufmann
- Villa Hausmann.**
Modler, Hr. C., Kaufmann u. Stadtverordneter mit
Frau Gemahlin
- Villa Becker.**
Ruby, Frau mit Tochter
- Villa Hohenzollern.**
Stahl, Frau C., Kaufmanns Gattin
- Gärtner Holz.**
Baumgärtner, Fr. Katharine
- Villa Kaiser Wilhelm.**
Flechner, Frau Ottilie
- Metzgerm. Kappelmann.**
Stumpp, Hr. mit Frau
- Georg Knödler, Ciberger 126.**
Roth, Hr. Heinrich, Landwirt
- Malerm. Kraus.**
Gredenaue, Hr. Kaufmann mit Fr. Gem.
- Villa Ladner.**
Miehe, Hr. Carl, Großf. mit Frau Gem. u. Sohn

- Seilbronn
Eßlingen
Mannheim.
- Eßlingen (Pfalz)
Pforzheim.
- Worms a. N.
Stuttgart.
- Eßlingen.
- Witwe Link.**
Gutenberg, Hr. Hermann, Fabrikant
- Albert Lippis.**
Mundt Volkart, Frau, Merceriegeschäftbes.
- Wilhelm Lutz, Hauptstr.**
Raiber, Hr. Oekonom
Raiber, Fr.
- Badkassier Maier.**
Artopocus, Hr. Carl, Forstpraktikant
- Villa Mathilde.**
Becker, Frau Robert mit Tochter
- Villa Mon Repos.**
Rotschild, Fr. Selma
- Villa Montebello.**
von Brandenstein, Freiherr, Ministerialrat
- Villa Pauline.**
Kempf, Hr. Eduard, Kaufmann
Kellerer, Hr. Josef, Katechet
Algayner, Hr. Dominikus, Kaufmann
Mayer, Fr. Barb.
- Witwe Pfau, Olgastr. 20.**
von Normann, Hr. Hauptmann
- Fr. Pfau We.**
Bachmayer, Hr. August, Baumternehmer
- Schreinerm. Pfau.**
Benzinger, Frau mit Bedienung
- Wagnerm. Pfeiffer.**
Kirchbaum, Hr. C. mit Frau Gem.
- Georg Rath.**
Beckesser, Hr. Heinrich, Bierbrauereibesitzer mit Frau
Gemahlin
- Frohmeister Rieginger.**
Dähn, Hr. Friedrich
- Bäckerm. Rometsch.**
Pig, Hr. Friedrich, Postexpeditor
- Villa Schill.**
Kohde, Hr. Georg, Kaufmann mit Fr. Gem.
- Paddiener Schill.**
Bauer, Hr. Poststrat mit Frau Gem.
- Villa Schmid.**
May, Hr. Amtsrichter
Wittkowski, Hr. Sally, Kaufmann mit Frau Gemahlin
und Kind
- Haus Schweizer.**
Pflug, Hr. Max
- Villa Sofie.**
Berwanger, Hr. A., Subdirektor mit Frau Gemahlin
und Kind
- Kaufmann Treiber.**
Boehm, Hr. Karl, Stadtgärtner mit Fr. Gem.
- Villa Treiber.**
Rosenbaum, Hr. Kaufmann
Förstner, Frau Wilhelmine m. 2 Fr. Töchtern
- J. Treiber, Sattlerm.**
Schwarz, Fr. Katharine
- Villa Trippner.**
Frentel, Hr. Jakob, Kaufm. m. Fr. Gem.
- Villa Viktoria.**
Ving, Hr. Ingenieur
- Malerm. Wacker.**
Mattern, Hr. Math., Holzhändler
- Oberbadiener Wandpflug We.**
Apel, Hr. Intendantsekretär m. Fr. Gem
- Villa Weisfäcker.**
Wolff, Hr. Gust. Ad.
- Villa Wetzel.**
Fränkel, Hr. Leopold, Fabrikant

Zahl der Fremden 5054.

* Aus und Berlin der Verord. Kaufmann'schen Verord. des. in Wildbad. Be. 1170 u. 1171 des. Redakteur: G. Pfeiffer 1870.

